

NAHZEITPROGNOSE DER ÖSTERREICHISCHEN TREIBHAUSGAS- EMISSIONEN FÜR DAS JAHR 2025

NowCast 2026

NAHZEITPROGNOSE DER ÖSTERREICHISCHEN TREIBHAUSGAS- EMISSIONEN FÜR DAS JAHR 2025

(NowCast 2026)

Michael Anderl
Lisa Makoschitz
Simone Mayer
Katja Pazdernik
Stephan Poupa
Manuela Wiesner
Andreas Zechmeister

REPORT
REP-1049

WIEN 2026

Projektleitung Andreas Zechmeister

Autor:innen Michael Anderl
Lisa Makoschitz
Simone Mayer
Katja Pazdernik
Stephan Poupa
Manuela Wiesner
Andreas Zechmeister

Layout Felix Eisenmenger

Umschlagfoto © B. Gröger

Auftraggeber Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft

Publikationen Weitere Informationen zu Umweltbundesamt-Publikationen unter:
umweltbundesamt.at

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Umweltbundesamt GmbH
Spittelauer Lände 5, 1090 Wien/Österreich
Tel.: +43-(0)1-313 04
office@umweltbundesamt.at

Diese Publikation erscheint ausschließlich in elektronischer Form auf umweltbundesamt.at.

© Umweltbundesamt GmbH, Wien, 2026
ISBN 978-3-99004-896-2
Alle Rechte vorbehalten



INHALTSVERZEICHNIS

ZUSAMMENFASSUNG	5
1 EINLEITUNG	7
2 ERGEBNISSE.....	9
2.1 Sektoren.....	13
3 METHODIK.....	16
3.1 Energetisch bedingte CO₂-Emissionen.....	17
3.2 Prozessbedingte Emissionen (ohne Eisen- und Stahlindustrie).....	19
3.3 Landwirtschaft (ohne Energieeinsatz)	19
3.4 Abfallwirtschaft (ohne Abfallverbrennung)	19
3.5 F-Gase	20
4 LITERATURVERZEICHNIS	21
ANHANG 1: PROXY-INVENTUR 2025 DATENBLATT	22
ANHANG 2: TREIBHAUSGAS-EMISSIONEN 1990–2024 UND NOWCAST FÜR 2025.....	23

ZUSAMMENFASSUNG

Die Nahzeitprognose des Umweltbundesamtes zu den Treibhausgas-Emissionen Österreichs wird jährlich auf Grundlage aktueller und bestverfügbarer Daten erstellt. Der vorliegende Bericht enthält vorläufige Schätzungen der Treibhausgas-Emissionen für das Jahr 2025 sowie eine Einschätzung der sektoralen Emissionsentwicklung gegenüber dem Jahr 2024. Erste Ergebnisse der Österreichischen Luftschadstoff-Inventur (OLI) für die Inventurzeitreihe 1990–2025 werden voraussichtlich im Jänner 2027 veröffentlicht. Die endgültige Berichterstattung an die Europäische Kommission erfolgt bis spätestens 15. März 2027 und ersetzt die in diesem Bericht dargestellten vorläufigen Werte.

Die Berechnungen der Nahzeitprognose basieren im Wesentlichen auf den Methoden der OLI sowie auf aktuell verfügbaren Aktivitätsdaten und Statistiken. Dazu zählen insbesondere die vorläufige nationale Energiebilanz, Meldungen aus dem Europäischen Emissionshandelssystem sowie sektorale Statistiken und Erhebungen für die Bereiche Landwirtschaft, Abfallwirtschaft und fluoridierte Treibhausgase (F-Gase).

Die vorläufigen Berechnungen zeigen, dass in Österreich im Jahr 2025 rund 67,1 Mio. Tonnen Treibhausgase emittiert wurden. Damit lagen die Emissionen leicht über dem Wert des Vorjahres. Gegenüber 2024 entspricht dies einem Anstieg um 0,7 % bzw. rund 0,5 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalent.

Das Jahr 2025 war durch eine weiterhin herausfordernde gesamtwirtschaftliche Lage, geopolitische Unsicherheiten und Veränderungen im Energie- und Klimabereich geprägt. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs um rund 0,8 %. Die energiepolitischen Rahmenbedingungen blieben im Jahr 2025 von den Folgen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine geprägt. Mit dem Ende des russischen Gastransits durch die Ukraine am 1. Jänner 2025 wurde die Versorgung auf alternative Bezugsquellen und Importwege umgestellt. Die Gasversorgung blieb gesichert, während sich die Großhandelspreise gegenüber den Krisenjahren stabilisierten. Die Bevölkerung wuchs um 0,3 %. Klimatisch war 2025 zwar deutlich kühler als das außergewöhnlich warme Vorjahr, im langfristigen Vergleich jedoch weiterhin mild. Die Zahl der Heizgradtage stieg gegenüber 2024 um 11,7 %.

Der Anstieg um 6,9 % bzw. rund 1,7 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalent im **Emissionshandelsbereich (EH)** ist vor allem auf höhere Emissionen aus Kraft- und Fernwärmewerken, der Chemie-, Zement-, Kalk- und Stahlindustrie sowie der Erdgaspipelineverdichter zurückzuführen.

Die Treibhausgas-Emissionen in den Sektoren außerhalb des Emissionshandels (KSG) lagen 2025 bei rund 41,5 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalent. Gegenüber 2024 entspricht dies einem Rückgang um 2,8 % bzw. rund 1,2 Mio. Tonnen. Dennoch wurde die für 2025 zulässige Höchstmenge gemäß Effort Sharing Regulation (ESR) von rund 40,7 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalent nach der vorläufigen Prognose um rund 0,8 Mio. Tonnen überschritten.

Im Sektor **Energie und Industrie außerhalb des Emissionshandels** gingen die Emissionen vor allem aufgrund des geringeren Erdgasverbrauchs der produzierenden Industrie um 8,6 % bzw. rund 0,4 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalent zurück.

Im Sektor **Verkehr** sanken die Treibhausgas-Emissionen im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr um 6,5 % bzw. rund 1,3 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalent. Laut Verbrauchsstatistik ging der Absatz von Dieselkraftstoff einschließlich biogener Anteile um 7,3 % zurück, während der Absatz von Benzinkraftstoff um 0,7 % anstieg.

Im Sektor **Gebäude** stiegen die Treibhausgas-Emissionen im Jahr 2025 gegenüber 2024 um 8,0 % bzw. rund 0,5 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalent. Ausschlaggebend war vor allem die deutlich kühlere Witterung mit einem Anstieg der Heizgradtage um rund 12 %. In der Folge erhöhten sich der Heizölverbrauch um 9 % und der Erdgasverbrauch um 8 %.

In der **Landwirtschaft** stiegen die Treibhausgas-Emissionen leicht an (+1,6 %), vor allem durch höheren Mineraldüngerverbrauch und einen höheren Energieeinsatz bei land- und forstwirtschaftlichen Maschinen. Im Sektor **Abfallwirtschaft** nahmen die Treibhausgas-Emissionen ebenfalls leicht zu (+1,7 %). Zwar setzte sich der langfristig rückläufige Trend der Methanemissionen aus Deponien weiter fort, emissionserhöhend wirkte jedoch die Abfallverbrennung. Die Emissionen **fluorierter Gase** gingen um rund 9 % zurück, insbesondere aufgrund geringerer Emissionen aus der Entsorgung von Schallschutzfenstern.

Für die **Erreichung der Effort-Sharing-Ziele bis 2030** und des Ziels der **Klimaneutralität** sind zusätzliche, rasch wirksame Maßnahmen erforderlich. Besonders relevant sind jene Sektoren, in denen weiterhin hohe Emissionsminderungen notwendig sind (wie Verkehr, Gebäude und Landwirtschaft). Verzögerungen erhöhen das Risiko von Zielverfehlungen und können erhebliche Budgetbelastungen verursachen. Klimaneutralität ist nur mit rasch umgesetzten und umfassenden Maßnahmen sowie zusätzlichem Einsatz technischer Senken (CCS) und der Erhöhung der natürlichen Senken erreichbar.

1 EINLEITUNG

Österreichische Luftschadstoff-Inventur

Das Umweltbundesamt erstellt jährlich die Österreichische Luftschadstoff-Inventur (OLI) für Treibhausgas-Emissionen (THG). Die Inventur dient der Erfüllung der Berichtspflichten Österreichs gegenüber der Europäischen Union gemäß Artikel 26 der Governance-Verordnung (EU) 2018/1999. Erste Ergebnisse werden jeweils bis 15. Jänner veröffentlicht, die endgültige Berichterstattung erfolgt bis spätestens 15. März.

Nahzeitprognose für 2025

Der vorliegende Bericht enthält eine Abschätzung der Treibhausgas-Emissionen für das Jahr 2025 (Nahzeitprognose bzw. NowCast) und basiert auf dem Wissensstand vom Juni 2026. Die Begriffe Nahzeitprognose, NowCast, Proxy-Inventur und approximierte Inventur werden in diesem Bericht synonym verwendet. Sie bezeichnen vorläufige Abschätzungen der Treibhausgas-Emissionen für das jüngste Berichtsjahr auf Basis bereits verfügbarer Daten und Indikatoren. Die endgültigen Ergebnisse für die gesamte Inventurzeitreihe 1990–2025 werden im Jänner 2027 mit der Veröffentlichung der aktualisierten Österreichischen Luftschadstoff-Inventur vorliegen und die in diesem Bericht dargestellten vorläufigen Werte ersetzen.

Die Abschätzung basiert im Wesentlichen auf bereits verfügbaren Daten und Statistiken für das Jahr 2025. Dazu zählen insbesondere die vorläufige nationale Energiebilanz, Meldungen aus dem Europäischen Emissionshandelssystem, Viehzählungen sowie weitere sektorale Statistiken und Erhebungen. Die Analyse stützt sich auf vereinfachte Berechnungsverfahren und fachliche Einschätzungen der Inventur-Expert:innen des Umweltbundesamtes. Zur Bewertung der aktuellen Emissionsentwicklung werden die vorläufigen Ergebnisse für 2025 den zuletzt verfügbaren Inventurdaten für das Jahr 2024 gegenübergestellt.

rechtliche Verpflichtungen

Gemäß der Verordnung (EU) 2018/1999 über das Governance-System für die Energieunion und für den Klimaschutz (Governance-Verordnung, GVO) sind die Mitgliedstaaten verpflichtet, jährlich bis spätestens 31. Juli vorläufige Abschätzungen der Treibhausgas-Emissionen für das Berichtsjahr X-1 (z. B. im Jahr 2026 für das Jahr 2025) an die Europäische Kommission zu übermitteln.

Die Struktur und das Format dieser Berichterstattung sind in Artikel 7 der Durchführungsverordnung (EU) 2020/1208 festgelegt. Die Emissionsdaten sind dabei in Form einer „Summary Table“ nach Sektoren und Treibhausgasen darzustellen. Darüber hinaus sind eine Aufgliederung nach Emissionshandelsbereich (EH) und Nicht-EH-Bereich sowie Erläuterungen

terungen zu den wesentlichen Änderungen gegenüber dem Vorjahr einschließlich ihrer Haupteinflussfaktoren vorzulegen.

***Gesamtbilanz der
EU-Staaten***

Die Europäische Umweltagentur (EEA) erstellt gemeinsam mit dem European Topic Centre on Climate Change Mitigation (ETC CM) jährlich auf Grundlage der vorläufigen Emissionsdaten der Mitgliedstaaten eine konsolidierte Schätzung der Treibhausgas-Emissionen der Europäischen Union. Die Ergebnisse werden üblicherweise bis spätestens November im technischen Bericht „*Approximated EU greenhouse gas inventory*“ veröffentlicht. Ein wesentlicher Bestandteil dieses Berichts ist die Bewertung des Fortschritts der Europäischen Union bei der Erreichung ihrer Klima- und Emissionsminderungsziele.

2 ERGEBNISSE

Rahmen- bedingungen

Das Jahr 2025 war geprägt von einer weiterhin herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Lage, geopolitischen Unsicherheiten sowie strukturellen Veränderungen im Energie- und Klimabereich. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs im Vergleich zum vorangegangenen Jahr 2024 um rund 0,8 %, nachdem 2024 ein Rückgang von 0,7 % gegenüber 2023 zu verzeichnen war. Die Inflation stieg im Vergleich zum Vorjahr wieder an und blieb deutlich über dem Vorkrisenniveau.

Die Auswirkungen des Ukrainekriegs beeinflussten auch im Jahr 2025 die Energieversorgung, Preisentwicklung und Importabhängigkeiten in Österreich und der Europäischen Union. Besonders relevant waren das Ende des Transits russischen Erdgases über die Ukraine mit 1. Jänner 2025, die weitere Diversifizierung der Gasimporte sowie die stärkere Nutzung von Gasspeichern zur Absicherung der Versorgung. Gleichzeitig setzte sich der Umbau des Energiesystems fort. Der Stromverbrauch nahm zu und speziell Photovoltaik wurde weiter ausgebaut. Demgegenüber führten die kühleren Witterung und die geringere Stromerzeugung aus Wasserkraft aufgrund der Trockenheit und niedriger Pegelstände der Flüsse zu einer höheren Nachfrage nach einzelnen fossilen Energieträgern, insbesondere Erdgas und Heizöl.

Die Bevölkerung wuchs um 0,3 % und damit deutlich schwächer als im Durchschnitt der letzten Jahre. Klimatisch war das Jahr 2025 zwar deutlich kühler als das außergewöhnlich warme Vorjahr, im langfristigen Vergleich jedoch weiterhin mild. Die Zahl der Heizgradtage stieg gegenüber 2024 um 11,7 %, nachdem sie im Jahr davor um 4,1 % zurückgegangen war. Damit nahm der Heizbedarf wieder zu. Die durchschnittliche Außentemperatur während der Heizperiode lag dennoch nur leicht über dem langfristigen Trend seit 1990.

THG-Emissionen 2025

Die vorläufigen Berechnungen zeigen, dass in Österreich im Jahr 2025 rund **67,1 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalent an Treibhausgasen** emittiert wurden. Gegenüber dem Jahr 2024 entspricht dies einem leichten Anstieg um **0,7 % bzw. rund 0,5 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalent**.

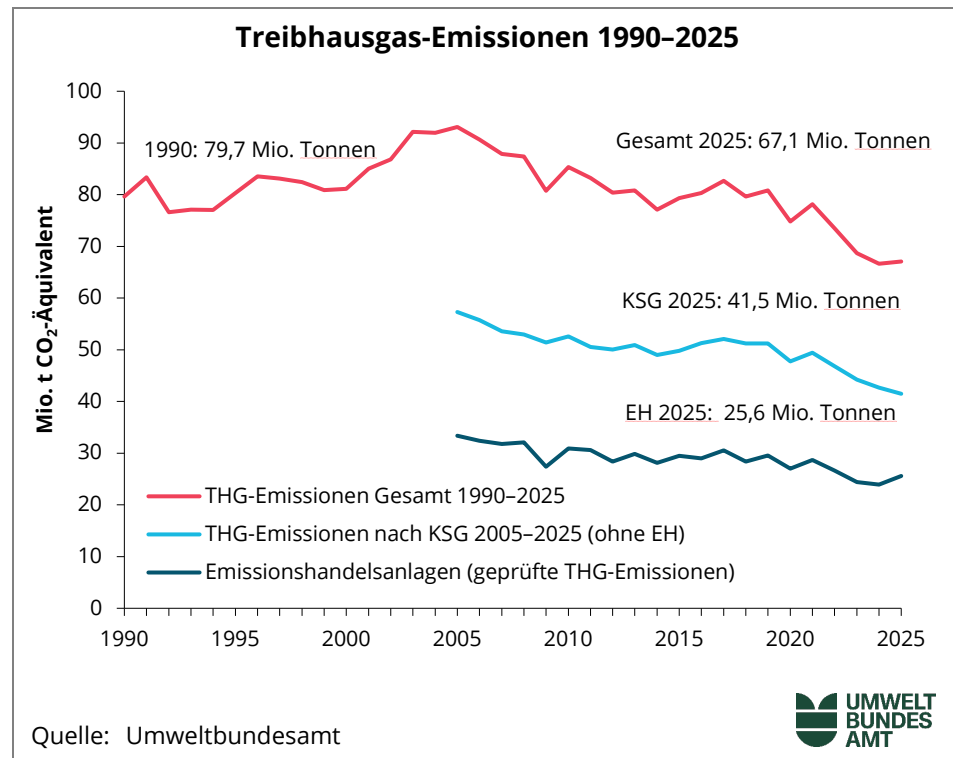
Emissionshandels- betriebe

Die gemeldeten Emissionen der dem EU-Emissionshandel unterliegenden Anlagen stiegen im Jahr 2025 auf **25,6 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalent**. Das entspricht einem Anstieg um **6,9 % bzw. rund 1,7 Mio. Tonnen** gegenüber 2024.

Die Zunahme ist im Wesentlichen auf den höheren Einsatz von Erdgas in Kraft- und Fernwärmewerken (+0,8 Mio. Tonnen CO₂), höhere Emissionen der chemischen Industrie (+0,3 Mio. Tonnen CO₂), einen Produk-

tionsanstieg in der Zement- und Kalkindustrie (+0,1 Mio. Tonnen CO₂), höhere Emissionen aus der Stahlproduktion (+0,4 Mio. Tonnen CO₂) sowie einen höheren Gasverbrauch der Pipelinekompressoren (+0,1 Mio. Tonnen CO₂) zurückzuführen.

Abbildung 1:
Treibhausgas-Emissionen 1990–2024 und
NowCast für 2025.

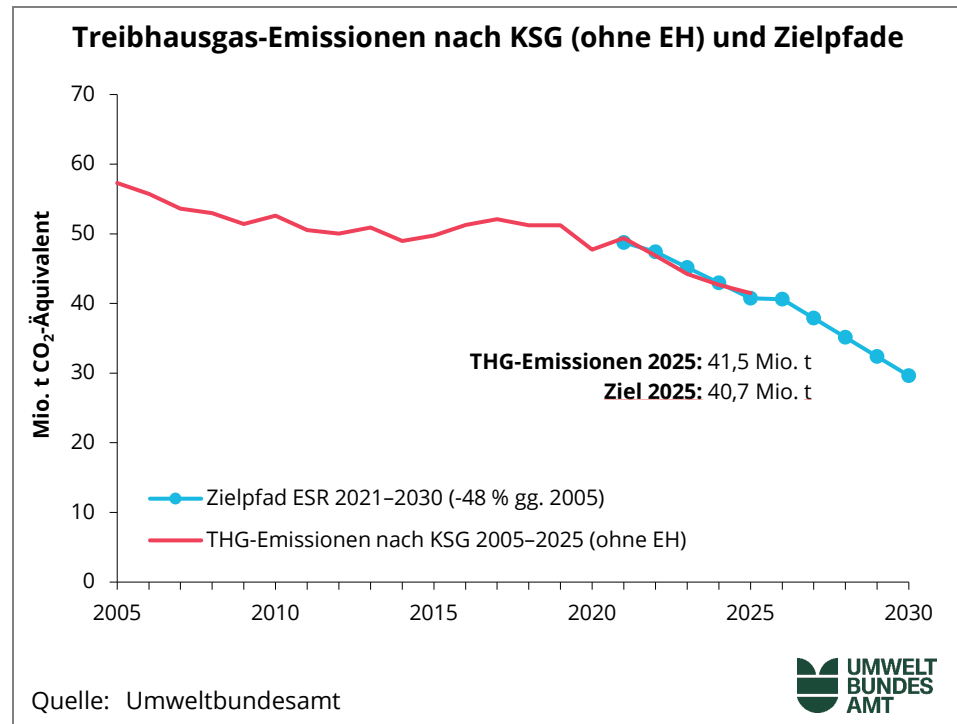


Nicht-EH-Bereich (KSG) und Zielerreichung 2025

Die Sektoren und Anlagen außerhalb des Europäischen Emissionshandels (Nicht-EH-Bereich gemäß Klimaschutzgesetz, KSG) verursachten im Jahr 2025 rund **41,5 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalent**. Gegenüber 2024 entspricht dies einem Rückgang um **2,8 % bzw. rund 1,2 Mio. Tonnen**.

Für diese Emissionen gelten verbindliche jährliche Höchstmengen gemäß Effort-Sharing-Verordnung (EU) 2023/857 bzw. Durchführungsbeschluss (EU) 2023/1319. Für Österreich sieht der Zielpfad für 2025 eine Absenkung der zulässigen Emissionshöchstmenge um **rund 2,2 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalent bzw. 5 %** gegenüber 2024 vor. Die vorläufig geschätzten Emissionen lagen 2025 um rund **0,8 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalent** über der zulässigen Höchstmenge von **40,7 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalent**.

Abbildung 2:
Treibhausgas-Emissionen (ohne Emissionshandel) 2005–2024 und NowCast für 2025 im Vergleich mit Zielpfad.



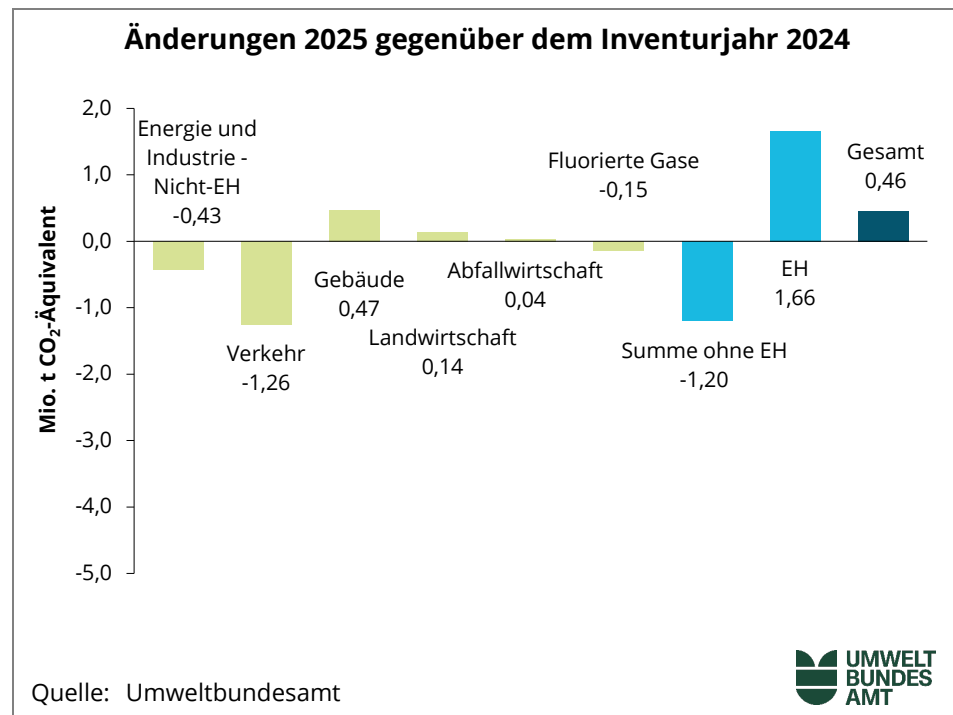
Hauptursache für die Abnahme der energiebedingten Treibhausgas-Emissionen im Nicht-EH-Bereich war der Rückgang des Verbrauchs fossiler Treibstoffe um 5,4 % bzw. rund 1,2 Mio. Tonnen CO₂ aus Benzin und Diesel. Dieser Effekt überwog die emissionssteigernden Entwicklungen im Gebäudesektor deutlich, insbesondere den höheren Heizölverbrauch (+9 %, rund +0,2 Mio. Tonnen CO₂) und den höheren Erdgasverbrauch (+8 %, rund +0,3 Mio. Tonnen CO₂).

Änderungen 2025 gegenüber 2024

Die größten absoluten Rückgänge der Treibhausgas-Emissionen gegenüber dem letztverfügbaren Inventurjahr 2024 wurden laut vorläufigen Zahlen im Verkehr mit 1,3 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalent bzw. 6,5 % sowie im Bereich Energie und Industrie außerhalb des Emissionshandels mit 0,4 Mio. Tonnen bzw. 8,6 % verzeichnet. Auch die Emissionen der F-Gase gingen zurück, und zwar um 0,1 Mio. Tonnen bzw. 9,0 %. Demgegenüber stiegen die Emissionen im Gebäudesektor um 0,5 Mio. Tonnen bzw. 8,0 %, in der Landwirtschaft um 0,1 Mio. Tonnen bzw. 1,6 % und in der Abfallwirtschaft um 0,04 Mio. Tonnen bzw. 1,7 %.

Im Bereich Energie und Industrie inklusive Emissionshandel stiegen die Treibhausgas-Emissionen insgesamt um 1,2 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalent bzw. 4,2 %. Dabei nahmen die Emissionen der Anlagen außerhalb des Emissionshandels um 0,4 Mio. Tonnen bzw. 8,6 % ab, während jene der Emissionshandelsanlagen um 1,7 Mio. Tonnen bzw. 6,9 % zunahmen.

Abbildung 3:
Änderung der Emissionen zwischen 2024 und 2025.



Maßgeblich für die Emissionsentwicklung im Jahr 2025 waren folgende Effekte: Während die Emissionen im KSG-Bereich – trotz Anstiegs im Gebäudebereich – speziell durch einen Rückgang im Verkehr weiter zurückgingen, führten deutlich höhere Emissionen im Emissionshandelsbereich zu einer Zunahme der Gesamtemissionen.

Weg zur Klimaneutralität

Um das österreichische Klimaziel bis 2030 außerhalb des Emissionshandels gemäß Effort-Sharing-Verordnung von **-48 % gegenüber 2005¹** sowie das Ziel der **Klimaneutralität** zu erreichen, sind weitere wirksame und zeitnah umzusetzende Maßnahmen erforderlich. Diese sollten im Einklang mit dem aktualisierten Nationalen Energie- und Klimaplan (NEKP) stehen und insbesondere jene Sektoren adressieren, in denen weiterhin erhebliche Emissionsminderungen notwendig sind.

Die Erreichung der Effort-Sharing-Ziele im Zeitraum 2026 bis 2030 erfordert eine rasche Umsetzung zusätzlicher Maßnahmen, insbesondere in den Bereichen Verkehr, Gebäude und Landwirtschaft. Verzögerungen erhöhen das Risiko erheblicher Budgetbelastungen, etwa durch den Ankauf von Emissionszuweisungen oder andere Kompensationsmaßnahmen. Für eine Klimaneutralität sind darüber hinaus umfassende Maßnahmen in hoher Intensität erforderlich, die über das derzeitige Regierungsprogramm hinausgehen. Klimaneutralität ist nur unter zusätz-

¹ Bei Nutzung der ETS-Flexibilität rund -46 %.

lichem erheblichen Einsatz technischer sowie Maßnahmen zur Steigerung der natürlichen Senkenleistung erreichbar.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die nationalen Treibhausgas-Emissionen für die Jahre 2005 bis 2024 gemäß der vorliegenden Österreichischen Luftschadstoff-Inventur (OLI), gegliedert nach KSG-Sektoren, Emissionshandelsbereich und Gesamtsumme. Ergänzt werden diese Daten um die Ergebnisse des NowCast für das Jahr 2025.

Tabelle 1: Treibhausgas-Emissionen 2005–2024 und NowCast für 2025 sowie Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in Mio. Tonnen CO₂-Äquivalent (Quelle: Umweltbundesamt).

Mio. t CO ₂ -Äquivalent	2005	2010	2015	2020	2024	NowCast 2025	2024–2025 [Mio. t]	2024–2025 [%]
Energie und Industrie	41,5	39,1	35,1	32,5	29,0	30,2	+1,2	+4,2 %
<i>Energie und Industrie – ohne EH</i>	5,8	6,4	5,6	5,4	5,0	4,6	-0,4	-8,6 %
<i>Energie und Industrie – EH*</i>	35,7	32,7	29,5	27,0	23,9	25,6	+1,7	+6,9 %
Verkehr (exklusive nationaler Flugverkehr)**	24,5	22,1	22,3	21,0	19,5	18,2	-1,3	-6,5 %
Gebäude	12,7	10,3	8,2	8,1	5,8	6,3	+0,5	+8,0 %
Landwirtschaft	8,7	8,6	8,7	8,5	8,4	8,5	+0,1	+1,6 %
Abfallwirtschaft	3,7	3,4	2,9	2,5	2,3	2,3	+0,04	+1,7 %
Fluorierte Gase	1,8	1,9	2,1	2,2	1,7	1,5	-0,1	-9,0 %
Gesamt ohne EH	57,3	52,6	49,8	47,7	42,7	41,5	-1,2	-2,8 %
Gesamt mit EH	93,1	85,3	79,3	74,8	66,6	67,1	+0,5	+0,7 %

*Die Daten für 2005 und 2010 wurden entsprechend der ab 2013 gültigen Abgrenzung des EH angepasst.

**Die CO₂-Emissionen des nationalen Luftverkehrs sind unter ESR bzw. Klimaschutzgesetz in den Emissionshöchstmengen nicht berücksichtigt. Deshalb werden sie hier und in den Zielvergleichen vom Sektor Verkehr abgezogen.

2.1 Sektoren

Energie und Industrie (Nicht-EH)

Im Sektor Energie und Industrie ohne Emissionshandel gingen die Treibhausgas-Emissionen im Jahr 2025 gegenüber 2024 um rund 0,4 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalent bzw. 8,6 % zurück. Hauptursache war der geringere Erdgasverbrauch der produzierenden Industrie.

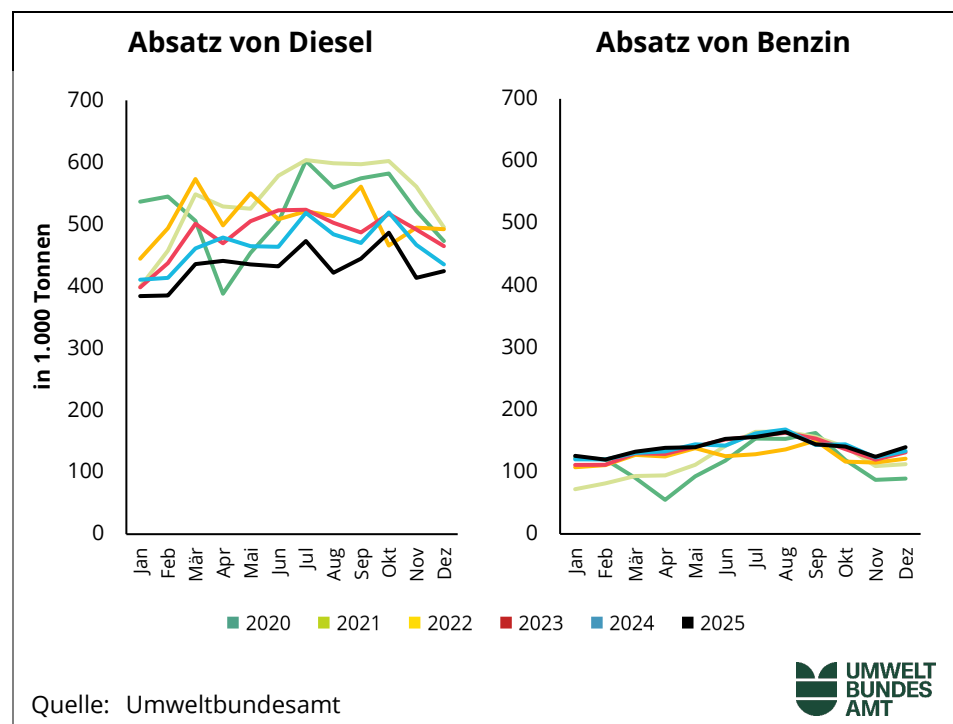
Verkehr

Im Verkehrssektor sanken die Emissionen nach den Rückgängen der Vorjahre auch 2025 deutlich um 6,5 %. Die Emissionen aus Dieselfahrzeugen nahmen um 1,3 Mio. Tonnen CO₂ ab, während jene aus Benzinfahrzeugen nahezu unverändert blieben.

Maßgeblich war der deutliche Rückgang des preisbedingten Kraftstoffexports bei Lkw, da sich die Dieselpreise in Österreich und den Nachbarländern weiter annäherten und damit der Anreiz zum Tanken in Österreich abnahm. Auch im Inland wirkten die relativ schwache Konjunktur, geringere Transportleistungen österreichischer Unternehmen sowie Effizienzsteigerungen bei Lkw emissionsmindernd. Bei den Pkw trugen die zunehmende Elektrifizierung der Neuzulassungen, effizientere Benzin-Pkw und eine geringere Fahrleistung der Diesel-Pkw-Flotte zur Reduktion bei (Details siehe auch Umweltbundesamt, 2026c).

Abbildung 4 zeigt den monatlichen Verlauf des Diesel- und Benzinabsatzes von 2020 bis 2025. Der deutliche Einbruch im Frühjahr 2020 spiegelt den Rückgang der Verkehrsleistung infolge des ersten COVID-19-Lockdowns wider. Ab 2021 stabilisierten sich die Treibstoffabsätze wieder weitgehend, lagen jedoch insbesondere beim Diesel weiterhin unter dem Vorkrisenniveau von 2019. Die stark gestiegenen Treibstoffpreise im Jahr 2022 in Folge des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine führten vor allem im Sommer zu einem weiteren Rückgang der Absatzmengen. In den Jahren danach setzte sich beim Diesel ein rückläufiger Trend fort, während der Benzinabsatz weitgehend stabil blieb. Im Jahr 2025 lag der Dieselabsatz in fast allen Monaten (bis auf den Monat Dezember) deutlich unter dem Niveau von 2024. Der Benzinabsatz blieb dagegen weitgehend stabil und lag insgesamt leicht über dem Vorjahreswert.

Abbildung 4:
Monatlicher Absatz
von Diesel und Benzin
2019–2025 in 1.000
Tonnen (kt).



*Supply and transformation of oil and petroleum products – monthly data [nrg_cb_oilm]

- Gebäude** Die Treibhausgas-Emissionen im Gebäudesektor stiegen im Jahr 2025 gegenüber 2024 um 8,0 % bzw. rund 0,5 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalent. Hauptursache war die deutlich kühlere Witterung gegenüber dem außergewöhnlich milden Vorjahr. Die Zahl der Heizgradtage nahm um 11,7 % auf einen im Vergleich zu den Vorjahren durchschnittlichen Wert zu, wodurch der Heizbedarf wieder anstieg. In der Folge erhöhten sich der Heizölverbrauch um 9 % und der Erdgasverbrauch um 8 %.
- Landwirtschaft** In der Landwirtschaft nahmen die Treibhausgas-Emissionen im Jahr 2025 gegenüber 2024 leicht zu (+1,6 %). Ausschlaggebend waren vor allem der höhere Verbrauch mineralischer Stickstoffdünger, der gemäß OLI-Methodik als Zweijahresmittelwert berücksichtigt wird (+5,8 %), sowie höhere Lachgasemissionen aus Ernterückständen (+6,8 %). Zusätzlich stiegen die Emissionen land- und forstwirtschaftlicher Maschinen um rund 7 %. Bei den Tierbeständen zeigten sich geringfügige Zunahmen: Der Bestand an Milchkühen erhöhte sich um 0,1 %, jener von Schafen und Ziegen um 2,7 % bzw. 1,7 %.
- Abfallwirtschaft** Im Sektor Abfallwirtschaft stiegen die Treibhausgas-Emissionen im Jahr 2025 gegenüber 2024 leicht um 1,7 %. Der langfristig rückläufige Trend der Methanemissionen aus Deponien setzte sich weiter fort. Die Emissionen aus Abwasserreinigung und biologischer Abfallbehandlung blieben weitgehend stabil. Emissionserhöhend wirkte hingegen die Abfallverbrennung, deren Treibhausgas-Emissionen um rund 7 % zunahmen.
- F-Gase** Die Emissionen von F-Gasen sanken im Jahr 2025 gegenüber 2024 um rund 9 %. Ausschlaggebend waren vor allem deutlich geringere Emissionen aus der Entsorgung von Schallschutzfenstern. Aufgrund der inventurseitigen Zuordnung von Einsatz- und Entsorgungsmengen nach Lebensdauer ist diese Abnahme im Zusammenhang mit dem mehrjährigen Trend zu sehen: Seit 2019 gingen die F-Gas-Emissionen im Durchschnitt um rund 5 % pro Jahr zurück.
- Dieser Rückgang ist insbesondere auf die Wirkung der EU-F-Gase-Verordnung (EU) 2024/573 zurückzuführen, wenn auch zeitlich verzögert und in abgeschwächter Form. Die in CO₂-Äquivalenten bewerteten Importe gingen gegenüber 2024 deutlich zurück und es zeigt sich ein klarer Trend zu Kältemitteln mit niedrigerem Treibhauspotenzial (GWP). Dennoch liegen die Importmengen weiterhin deutlich über dem EU-weiten Reduktionspfad („Phase-down“). Gründe dafür sind die gestiegene Nachfrage nach Anlagen, etwa Klimaanlage und Wärmepumpen, sowie ein über längere Zeit vergleichsweise moderates Preisniveau, das nur begrenzte Anreize für einen raschen Umstieg auf alternative, etwa natürliche, Kältemittel setzte.

3 METHODIK

Die Nahzeitprognose basiert auf der Österreichischen Luftschadstoff-Inventur (OLI) sowie auf bereits verfügbaren Daten und Indikatoren für das Jahr 2025. Für jeden Sektor wurde eine angepasste Berechnungsmethodik angewendet, um die aktuelle Emissionsentwicklung möglichst präzise abschätzen zu können. Grundlage dafür sind die Methoden der nationalen Treibhausgas-Inventur, ergänzt um vorläufige Aktivitätsdaten, sektorale Statistiken und fachliche Einschätzungen der Inventur-Expert:innen des Umweltbundesamtes.

Dabei wurde der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit angewendet. Sehr kleine Emissionsquellen mit geringem Einfluss auf die Gesamtemissionen werden teilweise auf Basis der Vorjahreswerte fortgeschrieben, wenn der Aufwand für eine detaillierte Neuberechnung in keinem angemessenen Verhältnis zum erwarteten Einfluss auf das Gesamtergebnis steht.

Die detaillierte Berechnung der Treibhausgas-Emissionen erfolgt im Rahmen der Österreichischen Luftschadstoff-Inventur (OLI). Die endgültige Inventur für die Zeitreihe 1990–2025 wird bis spätestens 15. März 2027 an die Europäische Kommission übermittelt. Erste Ergebnisse werden voraussichtlich im Jänner 2027 vorliegen und die in diesem Bericht dargestellten vorläufigen Werte ersetzen.

Erfahrungsgemäß weicht die Nahzeitprognose in der Gesamtsumme nur geringfügig von der endgültigen Inventur ab. Typischerweise liegt die Abweichung bei weniger als $\pm 0,5$ %. Auf sektoraler Ebene können jedoch größere Abweichungen auftreten. Ursachen dafür sind insbesondere die zum Zeitpunkt der Erstellung noch nicht vollständig vorliegenden Jahresstatistiken, etwa die endgültige Energiebilanz der Statistik Austria, sowie mögliche methodische Weiterentwicklungen im Rahmen der finalen Inventur. Diese Änderungen können zu Anpassungen einzelner Emissionsquellen, Sektoren oder auch früherer Jahre der Zeitreihe führen.

verwendete Datenquellen

Zur Berechnung der Nahzeitprognose für das Jahr 2025 wurden vorwiegend folgende Datenquellen verwendet:

- Die vorliegende Treibhausgas-Inventur 1990–2024 (Umweltbundesamt, 2026a).
- Die Meldungen der Emissionshandelsbetriebe (Umweltbundesamt, 2026b).
- Detailbericht zur Nahzeitprognose der Österreichischen Treibhausgas-Emissionen des Verkehrs 2025 (Umweltbundesamt, 2026c.)

- Statistik Austria:
 - Vorläufige Energiebilanz Österreich für 2025 (Stand 22.05.2026)
 - Heizgradtage 2025 (Stand Mai 2026)
 - Allgemeine Viehzählung vom 1. Dezember 2025
 - Kuhmilcherzeugung und -verwendung 2024 (Stand 25.06.2026)
 - Feldfruchtproduktion (Stand 20.02.2026)
- Verbrauchsstatistik der Erdölprodukte (BMK, 2025)
- Erdgasbilanz Österreichs (E-Control, 2026)
- Energie aus Biogasanlagen (E-Control, Auswertung Herkunftsnachweisdatenbank vom 12.06.2026)
- Agrarmarkt Austria (AMA):
 - Düngemittelstatistik – Düngemittel Reinnährstoffabsatz in Österreich (Stand Dezember 2025)
 - Viehzählung – Struktur der Rinder-, Schweine-, Schaf- und Ziegenhaltung bis 2025 (Stand Februar 2026)

Im Folgenden wird auf die einzelnen Berechnungsmethoden eingegangen.

3.1 Energetisch bedingte CO₂-Emissionen

Erdgas Der Bruttoinlandsverbrauch von Erdgas basiert auf der vorläufigen Energiebilanz 2025. Davon wurde der nichtenergetische und energetische Endverbrauch, der als Prozessgas in der Chemischen Industrie für die Ammoniakproduktion eingesetzt wird, abgezogen. Die sektorale Aufteilung erfolgte teils anhand der Emissionshandelsmeldungen, teils durch Fortschreibung bzw. Hochrechnung früherer Daten aus dem Nicht-Emissionshandelsbereich. Für den Sektor Gebäude (Haushalte und Dienstleistungen) wurde die vorläufige Energiebilanz herangezogen. Die dem Emissionshandel unterliegenden Verbräuche der Pipelinekompressoren wurden direkt dem entsprechenden CRF-Sektor 1.A.3.e zugeordnet.

Erdölprodukte Die Verbrauchswerte der einzelnen Erdölprodukte stammen ebenfalls aus der vorläufigen Energiebilanz. Die Treibhausgas-Emissionen vom Straßen- und Nichtstraßenverkehr aus Diesel, Benzin, Autogas und CNG („compressed natural gas“) entsprechen den vorläufigen Ergebnissen der Verkehrsmodelle NEMO und GEORG der TU Graz für das Jahr 2025 (Umweltbundesamt, 2026c).

Für den Gasölverbrauch wurde die vorläufige Energiebilanz direkt verwendet, für alle übrigen Erdölprodukte erfolgte die Aufteilung nach sektoralen Vorjahresanteilen. Die Heizwerte und Emissionsfaktoren basieren auf der letzten Version der nationalen Treibhausgas-Inventur.

Kohle Für den Brennstoff Kohle wurde die vorläufige Energiebilanz für 2025 der Statistik Austria für den Sektor Gebäude (Haushalte und Dienstleistungen) verwendet. Der Großteil der CO₂-Emissionen aus Kohle ist durch die gemeldeten Emissionen der Emissionshandelsbetriebe abgedeckt und wurde direkt von diesen Meldungen übernommen. Aufgrund der geringen Bedeutung des Nicht-EH-Industriesektors wurde hier der Vorjahreswert (27 Kilotonnen CO₂) beibehalten.

Eisen- und Stahlindustrie Die in der Eisen- und Stahlindustrie entstehenden CO₂-Emissionen stammen hauptsächlich aus dem Kohleeinsatz für die Hochöfen (Eisenoxid-Reduktion und Prozesswärme). Die CO₂-Emissionen aus den Kalkzuschlägen und den im Hochofen eingesetzten Reduktionsmitteln (z. B. Kohle, Heizöl) sind im Sektor 2.C.1 (Prozessemissionen der Eisen- und Stahlindustrie) berücksichtigt. Die CO₂-Emissionen aus Erdgas, das hauptsächlich zur Energiegewinnung eingesetzt wird, sowie die Emissionen aus der Kokerei wurden dem Sektor 1.A.2 (pyrogene Emissionen der Industrie) zugeordnet.

Abfallverbrennungsanlagen Die CO₂-Emissionen der Abfallverbrennungsanlagen wurden auf Basis des Abfalleinsatz-Trends aus der vorläufigen Energiebilanz berechnet. Der Trend der CO₂-Emissionen wurde mit den ab 2024 erhobenen Emissionshandelsdaten der Abfallverbrennungsanlagen validiert. Für den Sektor 1.A.2 wurden die aktuellen Emissionshandelsanlagen berücksichtigt und die Nicht-EH-Mengen aus dem Vorjahr fortgeschrieben.

Flug- und Schiffsverkehr Gemäß den UNFCCC-Richtlinien müssen internationale Luft- und Seeverkehrsemissionen zwar berechnet werden, sind aber nicht in der nationalen Gesamtemissionsmenge zu berücksichtigen. Dies bedeutet, dass nur die für den Inlandsverkehr aufgewendeten Mengen zu berücksichtigen sind. Deren Anteil beträgt, aus dem Vorjahr abgeleitet, etwa 0,7 % des gesamten Kerosinverbrauchs der Zivilluftfahrt Österreichs. Der Verbrauch der nationalen Schifffahrt wurde dem vorläufigen GEORG-Modell der TU Graz entnommen. Der Kerosinverbrauch für Militärluftfahrzeuge wurde fortgeschrieben. Die einfache Methode ist für diese Analyse aufgrund des geringen Gesamtbeitrags von rund 0,1 Mio. Tonnen CO₂ ausreichend genau.

3.2 Prozessbedingte Emissionen (ohne Eisen- und Stahlindustrie)

Die prozessbedingten CO₂-Emissionen der dem Emissionshandel unterliegenden Anlagen wurden direkt aus den Meldungen übernommen. Dies gilt auch für die N₂O-Emissionen (in CO₂-Äquivalent) der Chemischen Industrie.

Der geringe Anteil prozessbedingter CO₂-Emissionen außerhalb des Emissionshandels wurde mit dem Wert von 2024 fortgeschrieben. Prozessbedingte CH₄- und N₂O-Emissionen außerhalb des Emissionshandels wurden für 2025 ebenfalls fortgeschrieben.

Ebenfalls auf Basis der Vorjahreswerte fortgeschrieben wurden die geringen Emissionsmengen aus der Verwendung von Lösungsmitteln sowie sonstigen Produkten (z. B. Lachgas).

3.3 Landwirtschaft (ohne Energieeinsatz)

Die Emissionen der Landwirtschaft wurden auf Basis bereits verfügbarer Daten für das Jahr 2025 berechnet. Berücksichtigt wurden insbesondere Daten zu Viehbeständen von Rindern, Schweinen, Ziegen und Schafen, zur Milchproduktion, zur Anwendung von Mineraldüngern und Kalk, zur Energieerzeugung aus Biogasanlagen sowie zu den Erträgen von Feldfrüchten. Zusätzlich wurden die bodennah ausgebrachten Güllemengen gemäß ÖPUL-Förderdaten des BMLUK auf Basis aktualisierter Schätzwerte für 2025 einbezogen.

3.4 Abfallwirtschaft (ohne Abfallverbrennung)

Die Emissionen aus der Abfalldeponierung (Sektor 5.A) wurden anhand der Inventurmethode gemäß IPCC („First Order Decay“) auf Grundlage historischer Ablagerungen und unter der Annahme einer auf dem Niveau der Vorjahre neu deponierten Menge 2025 abgeschätzt. Bei der Deponiegaserfassung wird ein weiterer leichter Rückgang angenommen, analog der Entwicklung in den historischen Jahren (zuletzt: Umweltbundesamt, 2023).

Der langfristige Emissionsrückgang aus Deponien setzte sich auch 2025 fort. Er ist vorwiegend auf die Umsetzung der Deponieverordnung 2008 (DeponieVO 2008, BGBl. II Nr. 39/2008 i.d.g.F.) zurückzuführen.

Demnach dürfen grundsätzlich seit 2004 und ausnahmslos seit 2009 keine unbehandelten Abfälle mit hohem organischem Anteil mehr auf Deponien abgelagert werden.

Für die biologische Abfallbehandlung (Sektor 5.B) wurde eine weitgehend konstante Entwicklung angenommen. Die in Hausgärten und Kompostierungsanlagen behandelten Mengen wurden überwiegend anhand der Bevölkerungsprognose abgeschätzt. Die geringen Emissionsmengen aus der Sondermüllverbrennung (Sektor 5.C) wurden konstant fortgeschrieben.

Die Emissionen aus der Abwasserbehandlung (Sektor 5.D) entwickelten sich im Wesentlichen entsprechend der Anzahl der an Kläranlagen angeschlossenen Haushalte und der Nährstofffrachten der Anlagen. Für den Anschlussgrad an die Kanalisation wurde für 2025 ein weiterer leichter Anstieg angenommen. Die Fortschreibung der Nährstofffrachten erfolgte auf Basis der Bevölkerungsprognose.

3.5 F-Gase

Für einzelne Teilbereiche lagen bereits belastbare bzw. endgültige Daten vor. Dazu zählen die Emissionen der Halbleiterindustrie, aus der Entsorgung von Schallschutzfenstern sowie aus Schaltanlagen. Die Entsorgung von Schallschutzfenstern stellt weiterhin eine relevante Emissionsquelle dar.

Für die Abschätzung der Emissionen aus der Verwendung von F-Gasen als Kälte- und Kühlmittel wurden die Meldungen zu importierten Mengen ausgewertet. Geplante methodische Verbesserungen für diesen Anwendungsbereich, die für die nächste Berichterstattung 2027 vorgesehen sind, wurden soweit möglich bereits vorab abgeschätzt und in die Nahzeitprognose eingerechnet. Für die übrigen Teilquellen wurden Schätzungen auf Basis plausibler Annahmen zur Emissionsentwicklung im Jahr 2025 vorgenommen.

4 LITERATURVERZEICHNIS

- BMK, 2025. Verbrauchsstatistik bis Dezember 2025 (Auswertung gemäß § 6 Abs. 1 Z 1 Erdölstatistik-Verordnung 2011).
<https://www.wko.at/branchen/industrie/mineraloelindustrie/verbrauchsstatistik.html>
- Energie-Control Austria, 2026. Erdgasbilanz Österreich. Kalenderjahr 2024 (Datenstand April 2026). <https://www.e-control.at/statistik/g-statistik>
- Umweltbundesamt, 2023. Deponiegaserfassung 2018–2022 bei österreichischen Massenabfalldeponien. Grundlagenstudie für die Österreichische Luftschadstoff-Inventur (Sektor Abfallwirtschaft). Wien. Verfügbar unter:
<https://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/publikationen/rep0878.pdf>
- Umweltbundesamt, 2026a. Anderl, M.; A. Buchmayr, M. Bürgler, R. Cech, J. Colson, M. Gangl, A. Hernandez-Mora, V. Kuschel, L. Makoschitz, B. Matthews, M. Mayer, S. Mayer, E. Moldaschl, K. Pazdernik, S. Poupa, M. Purzner, B. Radetic, A. K. Rockenschaub, M. Roll, W. Schieder, C. Schmid, G. Schmidt, B. Schodl, B. Schwarzl, G. Stranner, P. Weiss, R. Winter, M. Wieser und A. Zechmeister. *Austria's National Inventory Document 2026 – Submission under the UNFCCC and under the Paris Agreement*. Reports, REP-1031. Umweltbundesamt, Wien.
- Umweltbundesamt, 2026b. Emissionshandelsregister. Stand der Einhaltung für die Jahre 2005–2025 im österreichischen Teil des Unionsregisters. 30.04.2026.
- Umweltbundesamt, 2026c. Detailbericht zur Nahzeitprognose der österreichischen Treibhausgas-Emissionen des Verkehrs 2025. Umweltbundesamt, Wien.

ANHANG 1: PROXY-INVENTUR 2025

DATENBLATT

Die nachfolgende Tabelle entspricht dem Format nach IPCC Common Reporting Table Format (CRT), welches an die Europäische Kommission übermittelt wird.

Tabelle 2: Nahzeitprognose der österreichischen Treibhausgas-Emissionen 2025
(Quelle: Umweltbundesamt).

Implementing Regulation Article 7: Reporting on approximated Greenhouse Gas Inventori								Year	2025		
Member States shall report their approximated greenhouse gas inventories pursuant to Article 26(2) of Regulation (EU) 2018/1999								Submission	2026		
								Country	Austria		
								Geographical scope	Austria		
GREENHOUSE GAS SOURCE AND	CO ₂ ⁽¹⁾	CH ₄	N ₂ O	HFCs	PFCs	SF ₆	Unspecified mix of HFCs and PFCs	NF ₃	Total	ETS	Effort Sharing ⁽³⁾
CO ₂ equivalent (kt)										CO ₂ equivalent (kt)	
Total (net emissions)⁽²⁾	55456	6867	3258	1243	23	241		8	67095	25581	41487
1. Energy	41719	733	682						43134	12245	30862
A. Fuel combustion (sectoral approach)	41651	402	682						42735	12245	30463
1. Energy industries	8061	26	82						8169	6647	1522
2. Manufacturing industries and construction	8771	21	114						8906	5483	3423
3. Transport	17940	45	354						18339	115	18197
4. Other sectors	6851	309	132						7292	NO	7292
5. Other	28	0	1						29	NO	29
B. Fugitive emissions from fuels	68	331	0						399	NO	399
1. Solid fuels	IE	IE	IE						IE,NA,NO	NO	IE
2. Oil and natural gas	68	331	IE						399	NO	399
C. CO ₂ transport and storage	NO								NO	NO	NO
2. Industrial processes and product use	13595	55	53	1243	23	241		8	15217	13336	1880
A. Mineral industry	2501								2501	2471	31
B. Chemical industry	603	49	18						671	570	101
C. Metal industry	10321	6	NA		NO	2			10329	10295	34
D. Non-energy products from fuels and solvent use	169	NA	NA							NO	169
E. Electronic industry				1	23	9		8	41	NO	41
F. Product uses as ODS substitutes				1242	0				1242	NO	1242
G. Other product manufacture and use	0	NA	35	NO	NO	229			264	NO	264
H. Other	NO	NO	NO						NA,NO	NO	NO
3. Agriculture	140	5094	2293						7527		7527
A. Enteric fermentation		4279							4279		4279
B. Manure management		815	460						1275		1275
C. Rice cultivation		NO							NO		NO
D. Agricultural soils		NA	1833						1833		1833
E. Prescribed burning of savannas		NO	NO						NO		NO
F. Field burning of agricultural residues		NO	NO						NO		NO
G. Liming	92								92		92
H. Urea application	22								22		22
I. Other carbon-containing fertilizers	26								26		26
J. Other	NA	NA	NA						NA		NA
4. Land use, land-use change and forestry⁽¹⁾	NE	NE	NE						NE		
A. Forest land	NE	NE	NE						NE		
B. Cropland	NE	NE	NE						NE		
C. Grassland	NE	NE	NE						NE		
D. Wetlands	NE	NE	NE						NE		
E. Settlements	NE	NE	NE						NE		
F. Other land	NE	NE	NE						NE		
G. Harvested wood products	NE								NE		
H. Other	NO	NO	NO						NO		
5. Waste	2	985	230						1217		1217
A. Solid waste disposal		723							723		723
B. Biological treatment of solid waste		74	74						149		149
C. Incineration and open burning of waste	2	0	0						2		2
D. Waste water treatment and discharge		187	156						343		343
E. Other									NO		NO
6. Other (as specified in summary 1.A)									NO	NO	NO
Memo items											
International bunkers	2965	1	24						2990		
Aviation	2933	1	21						2955		
Navigation	33	0	3						35		
CO₂ emissions from biomass	NE								NE		
CO₂ captured	NO								NO		
Indirect CO₂⁽²⁾	NE										
Total CO ₂ equivalent emissions without land use, land-use change and forestry										25581	41487
Total CO ₂ equivalent emissions with land use, land-use change and forestry										25581	41487
Total CO ₂ equivalent emissions, including indirect CO ₂ , without land use, land-use change and forestry										25581	41487
Total CO ₂ equivalent emissions, including indirect CO ₂ , with land use, land-use change and forestry										25581	41487

⁽¹⁾ For carbon dioxide (CO₂) from land use, land-use change and forestry the net emissions/removals are to be reported. For the purposes of reporting, the signs for removals are always negative (-) and for emissions positive (+).

⁽²⁾ For Member States that report indirect CO₂ the national totals shall be provided with and without indirect CO₂.

⁽³⁾ Emissions within the scope of Regulation (EU) 2018/842.

Quelle: Umweltbundesamt



ANHANG 2: TREIBHAUSGAS-EMISSIONEN 1990–2024 UND NOWCAST FÜR 2025

Emissionen gemäß Treibhausgas-Inventur (OLI)																		
Mio. t CO ₂ -Äquivalent	1990	1995	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2024– 2025	1990– 2025
Energie und Industrie	36,6	35,6	35,9	41,5	39,1	35,1	34,7	36,5	34,1	35,1	32,5	34,5	32,4	29,6	29,0	30,2	4,2 %	-17,6 %
Energie und Industrie (exkl. EH)*				5,8	6,4	5,6	5,7	5,9	5,7	5,5	5,4	5,8	5,8	5,2	5,0	4,6	-8,6 %	
Energie und Industrie Emissionshandel**				35,7	32,7	29,5	29,0	30,6	28,4	29,6	27,0	28,7	26,6	24,4	23,9	25,6	6,9 %	
Verkehr (inklusive nationaler Flugverkehr)	13,8	15,6	18,5	24,6	22,2	22,3	23,2	23,9	24,1	24,3	21,0	21,9	20,9	20,1	19,5	18,3	-6,5 %	32,6 %
Verkehr (exklusive nationaler Flugverkehr)*				24,5	22,1	22,3	23,2	23,9	24,1	24,2	21,0	21,9	20,9	20,0	19,5	18,2	-6,5 %	
Gebäude*	12,9	13,5	12,4	12,7	10,3	8,2	8,5	8,6	7,9	8,1	8,1	8,8	7,4	6,4	5,8	6,3	8,0 %	-51,1 %
Landwirtschaft*	9,9	9,5	9,2	8,7	8,6	8,7	8,9	8,7	8,6	8,6	8,5	8,6	8,5	8,4	8,4	8,5	1,6 %	-14,5 %
Abfallwirtschaft*	4,9	4,5	3,8	3,7	3,4	2,9	2,9	2,7	2,6	2,5	2,5	2,5	2,4	2,4	2,3	2,3	1,7 %	-52,0 %
Fluorierte Gase*	1,6	1,5	1,4	1,8	1,9	2,1	2,2	2,2	2,3	2,2	2,2	1,9	1,9	1,8	1,7	1,5	-9,0 %	-2,3 %
Treibhausgase nach KSG				57,3	52,6	49,8	51,3	52,1	51,2	51,2	47,7	49,4	46,9	44,2	42,7	41,5	-2,8 %	
Gesamte Treibhausgase	79,7	80,3	81,1	93,1	85,3	79,3	80,3	82,7	79,7	80,8	74,8	78,1	73,5	68,7	66,6	67,1	0,7 %	-15,8 %

* Sektoreinteilung nach Klimaschutzgesetz (KSG).

** Die Daten für 2005 bis 2010 wurden entsprechend der ab 2013 gültigen Abgrenzung des EH angepasst.

Quelle: Umweltbundesamt, Datenstand: Juli 2026.



**UMWELT
BUNDES
AMT**

umweltbundesamt.at